

Anwaltsakte
071 437/00 PCT

5

Aktenzeichen: PCT/EP 00/04706

Anmelder: Schicker & Schäfer GmbH, Fischerstraße 14,
42287 Wuppertal

10

Beschreibung

15

Vorrichtung zum Reinigen und Nachspülen von Trinkgefäßen

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Reinigen und Nachspülen von
Trinkgefäßen mit einem oben offenen Vorspültopf mit Spülbürsten und einer daneben
20 angeordneten Nachspüleinrichtung mit einem senkrechten Führungsrohr für die
Wasserzufuhr, wobei die Nachspüleinrichtung und der Vorspültopf mit einem
Wasseranschluß verbunden sind, sowie einem als Hohlkörper ausgebildeten Sockel, auf
dem der Vorspültopf und die Nachspüleinrichtung befestigt sind und in dessen
Innerem sich die Wasserzuläufe zu dem Vorspültopf und der Nachspüleinrichtung
25 befinden.

Bei derartigen bekannten Vorrichtungen besteht der Sockel üblicherweise aus einem
offenen Formteil aus Metall oder Kunststoff, wobei der Wasseranschluß für die
Frischwasserzufuhr und die Anschlußleitungen zu den Sprührohren der
30 Nachspüleinrichtung und zu dem Vorspültopf der Vorspüleinrichtung freiliegen. Die
Anschlußleitungen sind somit zwar für Reparaturzwecke frei zugänglich, was aber im
Hinblick auf die geringe Störanfälligkeit und Robustheit der Geräte in der Regel nicht
erforderlich ist.

35 Aus GB 1 453 028 A ist eine Vorrichtung zum Reinigen und Nachspülen von
Trinkgefäßen nach dem Oberbegriff des Patentanspruches 1 mit einem als
Hohlkörper ausgebildeten, auf Saugfüßen stehenden Sockel bekannt, an dessen

- 19 -

5 **Oberseite eine Vorspüleinrichtung und eine Nachspüleinrichtung nebeneinander
angeordnet sind. Am Sockel ist eine seitliche Durchführung für eine Rohrleitung
vorgesehen für die Zufuhr von Wasser zu mehreren Anschlußstutzen an der
Unterseite der Vorspüleinrichtung und der Nachspüleinrichtung. Der Sockel ist
bei dieser Vorrichtung an seiner Unterseite mit einer lösbaren Bodenplatte
10 versehen, die sich unterhalb der Wasseranschlüsse für die Vorspüleinrichtung und
für die Nachspüleinrichtung über die gesamte Unterseite der Vorrichtung
erstreckt und für Wartungs- und Reinigungsmaßnahmen ab- und wieder
anmontiert werden muß. Bei dieser Vorrichtung sind Abdichtungsmittel weder an
der Rohrdurchführung noch am Rand der Bodenplatte vorhanden, so daß das
15 Eindringen von Wasser und Feuchtigkeit in den Hohlraum des Sockels und damit
zu den Anschlußstutzen für die Vorspüleinrichtung und für die
Nachspüleinrichtung nicht verhindert werden kann. Hierdurch können sich im
Inneren des Sockels leicht Verunreinigungen und Bakterien bilden, was sogar zu
Geruchsbelästigungen führen kann. Das würde der heute gültigen
20 Hygieneverordnung nicht gerecht werden.**

Aus CH 210 957 A ist auch ein einfaches Gläserreinigungsgerät ohne
Wasserabsperrventile mit einem einzigen Spültopf und einer Grundplatte bekannt,
die eine mit Wasser gefüllte Kammer enthält und mit einem in die Kammer von
25 der Seite her einmündenden Anschlußstutzen zum Anschluß an eine Wasserleitung
versehen ist. Die Grundplatte ist an ihrer Unterseite mit als Füße dienenden
Gummisaugnäpfen ausgebildet.

Eine Gläserspülvorrichtung mit unteren Saugnäpfen ist ferner aus US 3 838 473 A
30 bekannt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zum Reinigen und
Nachspülen von Trinkgefäßen nach dem Oberbegriff des Anspruches 1 dahingehend zu
verbessern, daß die Vorrichtung an der Unterseite des Sockels lediglich einen von außen

2

5 leicht zugänglichen Anschlußstutzen für einen Wasserschlauch zur Frischwasserzufuhr aufweist, im übrigen jedoch die davon ausgehenden Anschlüsse zu den Sprührohren der Nachspüleinrichtung ebenso wie zum Vorspültopf der Vorspüleinrichtung an der Unterseite des Sockels gegen jeglichen Kontakt mit dem die Vorrichtung im Spülbecken von Gastwirtschaften umgebenden Wasser abgekapselt und auch gegen
10 etwaige mechanische Beschädigungen und gegen Schmutzablagerungen geschützt sind.

Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß der Sockel wasserdicht gekapselt ist und sich daran eine abgedichtete Durchführungsöffnung für einen Anschlußstutzen zur Befestigung eines Wasserschlauchs für die Wasserzufuhr
15 befindet.

Durch die Erfindung ergibt sich der Vorteil, daß die Anschlüsse für die Frischwasserzufuhr zu der Vorrichtung und die Wasserzuläufe für die Verteilung des Frischwassers zu der Vorspüleinrichtung und zu der Nachspüleinrichtung schon beim
20 Hersteller so montiert werden können, daß sie sowohl gegen mechanische Beschädigungen als auch gegen Verunreinigungen im Inneren des als Hohlkörper ausgebildeten Sockels vollkommen geschützt sind. An der Unterseite des Sockels befindet sich lediglich ein außenliegender Anschlußstutzen zur Befestigung eines Wasserschlauches für die Wasserzufuhr zu der Spülvorrichtung, der auch zu
25 Reinigungszwecken leicht gelöst und ebenso einfach wieder an der Vorrichtung befestigt werden kann.

Von besonderem Vorteil ist es dabei auch, daß sich am Sockel nur eine einzige abgedichtete Durchführungsöffnung für den Anschlußstutzen zur Befestigung des
30 Wasserschlauches für die Wasserzufuhr zu der gesamten Spülvorrichtung befindet. Hierdurch ist es in einfacher Weise möglich, die Verschlußkappe mit dem Stutzen für die Frischwasserzufuhr unter Gewährleistung der Dichtungsfunktion ohne besonderen Montageaufwand auszuwechseln.

35

- 2A -

- 5 Besonders vorteilhaft ist es weiterhin, daß der Anschlußstutzen als eine Verschlußkappe ausgebildet ist, die gleichzeitig als Wasseranschluß dient. Hierdurch ergibt sich eine Ersparnis von Einzelteilen und damit eine kostengünstige Herstellung ebenso wie eine sichere Funktionsfähigkeit der Spülvorrichtung.

10

Anwaltsakte
071 437/00 PCT

5

Aktenzeichen: PCT/EP 00/04706

Anmelder: Schicker & Schäfer GmbH, Fischerstraße 14,
42287 Wuppertal

10

P a t e n t a n s p r ü c h e

15

1. Vorrichtung (1) zum Reinigen und Nachspülen von Trinkgefäßen mit einem oben offenen Vorspültopf (4) mit Spülbürsten und einer daneben angeordneten Nachspüleinrichtung (5 bzw. 4a) mit einem senkrechten Führungsrohr (6) für die Wasserzufuhr, wobei die Nachspüleinrichtung (5 bzw. 4a) und der Vorspültopf (4) mit einem Wasseranschluß (7) verbunden sind, sowie einem als Hohlkörper ausgebildeten Sockel (3), auf dem der Vorspültopf (4) und die Nachspüleinrichtung (5 bzw. 4a) befestigt sind und in dessen Innerem sich die Wasserzuläufe zu dem Vorspültopf (4) und der Nachspüleinrichtung (5 bzw. 4a) befinden, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der Sockel (3) wasserdicht gekapselt ist und sich daran eine abgedichtete Durchführungsöffnung (10) für einen Anschlußstutzen (12) zur Befestigung eines Wasserschlauchs für die Wasserzufuhr befindet.

25

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der Anschlußstutzen (12) als eine Verschlusskappe (11) ausgebildet ist, die gleichzeitig als Wasseranschluß (7) dient.

30

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Verschlusskappe (11) mittels O-Ringdichtungen (17, 18) sowohl an einem Gewindestutzen (19) innerhalb des Sockels (3) als auch an der Durchführungsöffnung (10) des Sockels (3) nach außen hin abgedichtet ist.

35

- 5 4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **d a d u r c h g e k e n n -**
z e i c h n e t, daß der Anschlußstutzen (12) von der Verschlusskappe (11) radial
zur Seite gerichtet ist.
- 10 5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **d a d u r c h g e k e n n -**
z e i c h n e t, daß der Anschlußstutzen (12) mit der Verschlusskappe (11) um
deren Achse schwenkbar ist.
- 15 6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **d a d u r c h g e k e n n -**
z e i c h n e t, daß die Durchführungsöffnung (10) für den Wasseranschluß (7)
an der Unterseite des Sockels (3) angeordnet ist und die Wasserzufuhr zu der
Spülvorrichtung über einen abgewinkelten Anschlußstutzen (12) erfolgt.
- 20 7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **d a d u r c h g e k e n n -**
z e i c h n e t, daß der Wasserschlauch (14) am Anschlußstutzen (12) mittels
einer selbstklemmenden Steckkupplung (13) zu befestigen ist.
- 25 8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **d a d u r c h g e k e n n -**
z e i c h n e t, daß das als Hohlkörper ausgebildete Sockelgehäuse (8) einteilig
ausgeformte, nach unten gerichtete, randseitig angeordnete Stützfüße (24) mit
daran befestigten Saugnäpfen (25) aufweist.